

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
Für den Raum
einer
kleinsten Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoucen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Auction.

Nächsten Montag, den 16. October 1876,

Vormittags 9 Uhr

soll an hiesiger Amtsstelle ein **Leiterwagen** gegen sogleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

den 11. October 1876.

Landroth.

R.

Bekanntmachung.

Die auf den Termin 1. October dieses Jahres noch rückständigen **Immobilienbrandversicherungsbeiträge** sind nunmehr sofort zur Vermeidung unverzüglicher gerichtlicher Beitreibung an Herrn Ernst Böcher abzuführen.

Eibenstock, am 13. October 1876.

Der Stadtrath daselbst.
Rose, Bürgermeister.

B.

Tagesgeschichte.

— Aus Berlin, 12. Octbr., bringt Wolf's Telegraphenbureau folgendes Telegramm: Laut eben erfolgten Aushangs am Kammergerichtsbret ist Graf Arnim wegen Landesverraths und wegen Beleidigung des Kaisers und des Fürsten Bismarck zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Vom Kriegsschauplatz wird als das wichtigste Ereigniß mitgetheilt, daß die Pforte den Vorschlag eines Waffenstillstandes auf sechs Monate gemacht habe. Wie weit sich die europäischen Mächte und speziell Rußland damit einverstanden erklären werden, ist heute noch sehr zweifelhaft. Serbien will entschieden davon nichts wissen, denn man telegraphirt aus Belgrad, 11. October: „Die serbische Regierung erklärte durch ihre Presseleitung, sie werde die sechsmonatliche Waffenruhe, welche die Pforte vorschlug, nicht acceptiren. Denn die Türkei werde in dieser Zwischenzeit alle ihre Streitmassen vereinigen, um Serbien zu erdrücken, und letzteres ginge aller Chancen verlustig, die ihm ein Winterfeldzug verspreche.“ Somit ist die Situation noch so ungewiß wie vorher, wir müssen also weiter harren der Dinge, die da kommen werden.

— Aus Petersburg schreibt man unterm 6. October: Die Lage wird immer ernster. Am 4. d. M. sind der Großfürst-Thronfolger und der Finanzminister Reuters von hier nach Livadia abgereist, wohin sie telegraphisch berufen wurden. Auch der Kriegsminister, Generaladjutant v. Miljutin, verweilt bei dem Kaiser in Livadia, wo er namentlich über den Zustand der von ihm inspizirten Festungen in der Nähe der türkischen Grenze Bericht zu erstatten hat. In Rußland werden alle Maßregeln getroffen, um für den Kriegsfall bereit zu sein. Die Reservisten und die auf unbestimmte Zeit Beurlaubten sind zwar noch nicht eingezogen, haben aber den Befehl, unverzüglich nach dem ersten Aufrufe sich bei ihren Truppentheilen zu stellen. Auch werden den zur Reserve gehörigen Mannschaften keine Pässe mehr verabsolgt. Die im Privatbesitz befindlichen Pferde sind gemustert und die zu militärischen Zwecken brauchbaren aufgeschrieben und taxirt. Außerdem haben schon zahlreiche Ankäufe von Zugpferden stattgefunden. Die Gesellschaft des Rothen Kreuzes setzt sich ebenfalls in Bereitschaft. Telegraphen-Abtheilungen, Feldbäckereien, Feldschmieden u. werden in aller Eile organisiert.

— Von der wachsenden Aufregung unter der türkischen Bevölkerung, besonders in Konstantinopel, legt eine von dort datirte Hirsch'sche Depesche Zeugniß ab, welche besagt, daß gegen Midhat Pascha ein Attentat verübt worden, welches jedoch vereitelt wurde. An den Palast Midhat Paschas ist ein Drohbrieff befestigt worden, in welchem weitere Attentate angekündigt werden, wenn die Pforte nicht gegen Einmischung der Mächte auftritt. Auch aus Salonichi, wohin bekannterweise schon zum Schutz das deutsche Kriegsschiff „Friedrich Karl“ abgegangen ist, kommen Berichte über steigende Erbitterung der mohamedanischen Bevölkerung. Die muselmännischen Bewohner dort, heißt es, haben eine aus 46 Versen bestehende höhnische Todtenklage über den Mord des deutschen und französischen Konsuln abgefaßt. Es scheint, daß die von den sterbenden Konsuln ausgestoßenen

Schmerzenlaute mit echt türkischer Kunstfertigkeit nachgeahmt werden und so mit der Aufregung auch noch den Spott über die Gemordeten und ihre europäischen Landeskente verbinden.

— Aus Pest erhält die „N. fr. Pr.“ von einem mit den Verhältnissen vertrauten Gewährsmann ein Schreiben, welchem die „B. Ztg.“ Folgendes entnimmt: „In den Kreisen der ungarischen Politiker herrscht durchwegs die Anschauung vor, daß die gegenwärtigen diplomatischen Unterhandlungen, wie lange immer dieselben dauern sollten, zu einem wirklichen Frieden nicht führen werden. Es ist mehr als das allgemeine Mißtrauen gegen Rußland, das die Ungarn eine solche Anschauung hegen läßt. Sie sehen und hören unmittelbar die südslavischen Prahlereien und besitzen diesbezüglich einen zu feinen Instinkt, um sich durch glatte Worte aus Petersburg oder Livadia beirren zu lassen. Die Kriegsrufe gegen Rußland sind trotzdem nicht so populär, als man glauben sollte; wohl aber ist dem neulichen Ausspruche eines magyarischen Blattes, daß Ungarn niemals gegen die Türkei marschiren werde, eine sehr tiefe Bedeutung nicht abzuspüren, eine Bedeutung, die man jenseits der Leitha vielleicht nicht genügend würdigt.“

— Wir haben schon in der vor. Nummer d. Bl. auf eine Wiener Nachricht bezüglich der russisch-italienischen Allianz gegen Oesterreich hingewiesen. Das „Berl. Tzbl.“ schreibt in dieser Angelegenheit Folgendes: Die Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich fangen an ungemüthlich zu werden. Man hat in Wien sogar schon diplomatische Erkundigungen eingeleitet über das Gerücht einer russisch-italienischen Allianz, deren Preis Oesterreich mit Welsch-Tyrol oder Triest zu bezahlen hätte. Unser bewährter Wiener Korrespondent schreibt uns darüber: „Bei der gegenwärtigen verzweifelten und unsicheren Lage ist es begreiflich, daß am Ballhausplatz die so plötzlich aufgewärmte „Trentinofrage“ einen bösen Eindruck machen mußte. Die Angelegenheit kam bereits diplomatisch zur Sprache, indem Graf Robillan, der italienische Botschafter, im auswärtigen Amte die Aeußerung that, seine Regierung stehe der diesbezüglichen publizistischen Anregung durchaus ferne. Damit aber begnügt man sich in Wien nicht, man wünschte deutlichere Erklärungen. Ob solche erfolgen werden, steht dahin; die Gerüchte von einem russisch-italienischen Bündnisse, welches Italien eine „Kompensation“ bis zum Isonzo in Aussicht stellen soll, erhalten sich mit merkwürdiger Hartnäckigkeit, und wurden italienischerseits noch nicht einmal ernstlich dementirt. Hier ist die öffentliche Meinung sehr erbittert über den italienischen Heißhunger nach Expansion, und es werden bereits Stimmen laut, welche auf die Siege der österreichischen Armee in den lombardischen Ebenen hinweisen. Jedenfalls zeitigt Oesterreichs sogenannte uneigennütige Politik merkwürdige Früchte. Den russischen wie den italienischen Staatsmännern traut man hier Alles zu, auch daß sie den Kaiserstaat von zwei Seiten zugleich überfallen möchten. Als höchst merkwürdig muß hierbei hervorgehoben werden, daß neuestens in Wien wie in Pest die festeste Zuversicht geäußert wird, Deutschland werde Oesterreich in der Stunde der Entscheidung nicht im Stiche lassen. Diese Zuversicht ist eine ungleich volksthümlichere, als die Hoffnung auf eine eventuelle österreich-englische Allianz, und ich kann Ihnen mit voller Bestimmtheit mittheilen, daß die diesbezüglichen Auslassungen der sonst nicht immer

inspirierten großen Blätter in Wien wie in Pest keineswegs als bloße redaktionelle Äußerungen aufzufassen sind.* — Wir sind nicht ganz der Ansicht unseres Berichterstatters. Das Gerücht vom russisch-italienischen Bündnis hat nur einen Zweck zu erfüllen, Oesterreich-Ungarn in die gemeinsame militärische Intervention mit Rußland gegen die Pforte hineinzubringen. Ist erst dieser Zweck erfüllt, so verschwindet dieser publizistische Popanz sofort wieder von der Tagesordnung; dessen kann man sicher sein. Was aber schließlich Deutschlands aktive Unterstützung der österreichisch-ungarischen Baupolitik im Orient anbetrifft, so dürfte man in Wien und Pest Gefahr laufen, an einem Rechenfehler zu Grunde zu gehen, wenn man wirklich darauf ernstlich zählen sollte. Aber uns dünkt, man schiebt dort auch nur ebenso Deutschland vor, um Rußland einzuschüchtern, wie man russischerseits Italien benützt, um Oesterreich bange und zugleich willfährig zu machen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 13. October. Es ist unsern Lesern bekannt, daß unsere hiesige Industrie auf der Weltausstellung in Philadelphia nur durch unsere beiden größten Geschäftshäuser Vertretung gefunden hat. Um so angenehmer ist es jedoch zu erfahren, daß beide Firmen: C. G. Dörffel Söhne und M. Hirschberg u. Co. prämiirt worden sind, wie wir aus der in der „New-Yorker Handels-Ztg.“ vom 30. Septbr. veröffentlichten Liste der prämiirten deutschen Aussteller eben ersehen haben. Wir begnügen uns für heute mit dieser Notiz, indem wir auf diesen Gegenstand in einer spätern Nummer noch einmal zurückkommen werden. — Der mit nächsten Sonntag in Kraft tretende Winterfahrplan der sächsischen Staatseisenbahnen bringt die für uns alle sehr angenehme Neuveränderung, daß nunmehr der Verkehr auf unserer Eisenbahnlinie direct vom Hauptbahnhofe in Chemnitz beginnen und endigen wird. Der bisherige Aue-Adorfer Bahnhof in Chemnitz ist Station Altkemnitz geworden.

— Leipzig. Das „Tagebl.“ schreibt: Als ein Zeichen der Zeit darf der Umstand betrachtet werden, daß in den Kreisen der Diensthöfen ein immer größerer Mangel an Stellen eintritt. Namentlich soll die Zahl der arbeitslosen Dienstmädchen in unserer Stadt gegenwärtig eine sehr große sein, so daß sich bei der Ausschreibung einer Stelle Dutzende von Mädchen melden. Der Grund dieser Erscheinung soll darin liegen, daß viele Familien wegen schlechten Geschäftsganges ohne Dienstmädchen auszukommen suchen, während anderentheils auch ein nicht geringer Zuzug conditionsloser Mädchen von auswärts stattfindet. Natürlich hat auch der geringere Bedarf weiblicher Arbeitskräfte in den Fabriken dazu beigetragen. Viele der Mädchen glauben sich dadurch zu helfen, daß sie Dienst auf dem Lande suchen.

— Dippoldiswalde, 9. October. Am Freitag Morgen ist der beim Straßenbau angestellte Schachtmeister Leiter, als er von Hausdorf aus sich hierher begeben, zwischen Reinhardtsgrünna und Reinholdshain auf eigenthümliche Weise zu Schaden gekommen. Er rauchte eine Cigarre, die er von seiner Mutter, welche einen derartigen Handel betreibt, erhalten hatte. Plötzlich geschieht ein furchtbarer Knall, der in weiter Entfernung gehört ward, und er sieht sich an der linken Hand, in der er die Cigarre hielt, sowie im Gesicht arg verwundet. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß jedenfalls eine Dynamitexplosion vorliegt, da die durch Pulver verursachten Wunden ganz anderer Art sind, auch eine solche Wirkung nicht zeigen. Jedenfalls wird oder ist eine Untersuchung schon eingeleitet, um die Fabrik, aus der die Cigarren bezogen, ausfindig zu machen und den muthwilligen Thäter zu entdecken und exemplarisch zu bestrafen.

— Freiberg, 9. Octbr. In der vergangenen Nacht brach, wie der „F. A.“ mittheilt, im Hause des Bäckermeister Weichelt auf hiesiger Nonnengasse Feuer aus, das bei dem herrschenden Winde rapid um sich griff und außer dem genannten Hause noch fünf Häuser zerstörte oder zum Theil durch Löschanstalten beschädigte. Es sind in Folge dessen 13 Familien und einige einzelne Abmiether obdachlos geworden. Ueber die Entstehungursache des Feuers hat man noch nichts erfahren können.

— Riesa, 11. October. Wie man dem „Dr. J.“ von hier berichtet, ging am vergangenen Donnerstag, den 5. d. M., die Herablassung der Interimsbrücke vollends glücklich von statten, so daß auf derselben aufgezoogene Flaggen Nachmittags 3 Uhr verkündeten: „Das schwere Werk ist glücklich vollendet, in kurzer Zeit kann der Verkehr wie vor dem Einsturz in unbeschränkter Weise wieder eröffnet werden.“ Nun hieß es, die Schrauben mit sammt den Gerüsten wegnehmen, Schwellen auflegen und Schienen aufnageln. Mit vereinten Kräften wurden diese Arbeiten bewältigt, die letzten Schienen wurden heute früh gelegt, so daß das fröhliche Ereigniß verkündet werden kann: Heute, Mittwoch, Vormittag 8 Uhr 25 Min., fuhr die erste Locomotive, „Althen“, über die Rieser Interimsbrücke. Weitere Probefahrten werden jedenfalls heute noch erfolgen, da schon morgen Güterzüge verkehren sollen, der gesammte Personen- und Güterverkehr aber vom 15. d. M. an über die Interimsbrücke geleitet wird.

— Zwickau, 11. October. Am vergangenen Sonntag Morgen gegen 4 Uhr ist, wie das „Zw. Wchbl.“ schreibt, ein 20 Jahre altes Mädchen aus Schedewitz, welches von einem Bergknäuel aus Zwickau heimzukehren im Begriff stand, und bei der mond hellen Nacht den Heimweg allein angetreten hatte, in der Nähe des Hungerschen Gasthofes unmittelbar am Eingange nach der sogenannten Lupsch (Nähe der Amalienstraße) von einer Mannsperson angefallen worden. Das Mädchen giebt an, daß der Mann von Schedewitz kommend über die Straße auf

sie gekommen sei. Die böse Absicht merkend, ist nun die Betreffende flüchtig geworden, wurde aber bald von dem Manne eingeholt und warf ihr derselbe von hinten eine Schlinge über den Kopf, durch welche er sie festhielt. Dem Mädchen gelang es mit der Hand rechtzeitig die Schlinge am Halse zu fassen, festzuhalten und um Hilfe zu schreien. Bei dem kurzen Kampfe, welcher stattgefunden, kam sowohl der Angreifer als das Mädchen zum Fallen, letzterem gelang es aber, dem Strolche den Strick aus den Händen zu reißen. Durch die fortgesetzten Hilferufe wurde der Angreifer endlich zur Flucht veranlaßt, die er auch durch die sogenannten Lupsch genommen. Der Strick, der somit als eine Art Lasso dienen sollte, befindet sich in Händen der Behörde, welcher Anzeige hiervon erstattet worden ist. Ob hier ein Raub oder ein anderes Verbrechen beabsichtigt wurde, wird sich wohl herausstellen.

Vermischte Nachrichten.

— [Diebstähle mit Mechanismus.] Die Entwendungen von kleinen Gepäckstücken vermittelst eigens hierfür construirter Koffer erregten vor einigen Monaten großes Aufsehen in England. Wie Berliner Abendblätter melden, sind in jüngster Zeit auch in Deutschland, und zwar in Königsberg, solche Diebstähle verübt worden. Einzelnen Passagieren, die mit kleinem Handgepäck versehen den Bahnhof in Königsberg i. Pr. aufsuchten, um nach Berlin zu reisen, verschwand dasselbe plötzlich vor sichtbaren Augen, ohne daß man auch nur einen Anhalt fand, wo das Gepäck geblieben. Vorige Woche endlich ist das Räthsel gelöst worden. Es wurde daselbst Abends auf dem Bahnhofe ein Mechaniker abgefaßt, der eben seinen Handkoffer auf einen anderen, nahe an der Kasse stehenden stellte. Kaum war dies geschehen, wurde er von einem anderen Herrn gerufen; hastig folgte er diesem, doch vorher nach seinem Koffer greifend, anscheinend denselben stark herunterpressend, in welchem Augenblick auch der andere Koffer in dem heruntergedrückten verschwand war. Dieses Manöver war aber, etwas ungeschickt ausgeführt, beobachtet worden, und der Mechaniker wurde von dem Eigenthümer des „verschundenen“ Koffers in Haft gebracht. Es stellte sich dann heraus, daß die Mechanik des lediglich zum Diebstahl construirten Koffers eine ganz vorzügliche, aber in Unordnung gerathen war.

— Die emancipationslustigen Frauen Amerikas gedenken sich von der Tyrannei nicht nur der Männer, sondern auch der Mode frei zu machen. In der letzten Woche des vorigen Monats tagte zu Philadelphia die „Amerikanische freie Kleidungsliga“, welche dem Unterrode unversöhnliche Feindschaft geschworen hat. Mit ihm sollen alle ungesund und lästigen Kleidungsstücke, welche bisher dem zarten Geschlecht eigen zu sein pflegten, verschwinden, und an ihre Stelle soll eine dualistische Form der Bekleidung für die Weine eben so wie für die Arme gesetzt werden. — Mit anderen Worten, die Anhängerinnen der neuen Bewegung wollen nichts mehr wissen von langen Schleppekleidern und dergleichen Modestand, Hosen wollen sie haben, in den Hosen erkennen sie die allein menschenwürdige Form der Bekleidung. Nur eine einzige Rednerin, Frau Merrivether aus Tennessee, fand sich, die den verpönten Frauenkleidern das Wort redete und erklärte, sie sei der Ansicht, ein Schleppekleid verleihe der Frau größeren Einfluß in der Welt als Pantalons. Aber ihre Stimme ging unter in dem Sturme der Opposition (die größtentheils schon mit Hosen bekleidet war,) und die unterrodefeindlichen Resolutionen wurden mit gewaltiger Majorität angenommen, worauf sich die Kleidungs-Reformliga auf unbestimmte Zeit vertagte.

— [Ein Duell unterm Meeresspiegel.] Zwei Amerikaner sind in Folge eines Streites um eine junge Dame auf die absonderliche Idee gerathen, sich 500 Fuß unterm Meeresspiegel zu duelliren. Zu diesem Zwecke hatten sich Beide je einen vorzüglichen Taucherapparat angeschafft, vermittelst dessen sie, mit Boviemessern bewaffnet, auf den Meeresboden herabgelassen wurden. Die Bedingungen des Duells waren in der Weise vereinbart, daß ein jeder versuchen sollte, die Nöhre zu durchschneiden, mittels deren der Andere Luft athmete. John Williams, dem Gewandteren von Beiden, gelang es nach einem 5 Minuten langen Ringen, die Nöhre des Gegners zu durchschneiden, worauf dieser ertrinken mußte. Der Sieger war jedoch von der Aufregung des Kampfes so angegriffen, daß er eine Stunde, nachdem ihn die „Sekundanten“ in das Taucherboot heraufgezogen hatten, seinen Geist aufgab. Die junge Dame, welche zu dem Streite Veranlassung gegeben hat, ist wahnsinnig geworden und befindet sich gegenwärtig in einem Irrenhause bei New-York.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 8. bis 14. October 1876.

Aufgehoben: 65) Franz Göb, Mühlengehilfe in Fährbrücke, kathol. Conf. u. Auguste Stark in Wolfgrün. 66) Chr. Gregor Mehnert, Bergarb. in Schedewitz u. Auguste Wilsch, Gräbner alth. 67) Fr. Hermann Tittel, Steinmetz u. Hulda Emilie Weiß alth.

Getaufte: 295) Marie Elise Busch. 296) Herrmann Max Bahlig. 297) Gustav Emil Groß, unehel. 298) Franz Curt Reiter, unehel. 299) Wilda Marie Müller in Wolfgrün, unehel. 300) Marie Elise Glas. 301) Marie Martha Reistner. 302) Curt Alfred Müller.

Begrabene: 180) Des Franz Götner, Sammlers, S. Friedrich Döwals, 2 J. 6 M. 18 J. 181) Des Aug. Fr. Flach, Handarb., S. Hermann Emil, 24 J. 15 J.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis (Erntefest)

Predigtort:

Vorm.: Apostelgesch. 14 u. 17: Vf.

Nachm.: Psalm 106, 1—3: D.

Beichtansprache: D.

Rühmlichst bekannt und empfohlen

Jedem chronisch Kranken
bietet **Müller'sche Heilmethode**
(aus Hirschberg a. Saale),
Rath und sichere Hilfe,

und fortgesetzten 21,000 Seilerfolgen!

gründet sich dies Seilerfahren auf Abfraction

ist besonders in außergewöhnlicher Weise eingeübt auf die radicale Heilung aller **Unterleibsbrüche** und **Muttervorfälle**, so daß das Tragen von Bandagen entbehrlich wird, außerdem bei allen Nervenkrankheiten, **Sicht** und **Rheumatismen**, **Lähmungen**, **Epilepsie**, **Krämpfen**, **Weitstanz**, **Asthma** (Engbrüstigkeit), **Neuralgien** (Nervenschmerzen), ingleichen bei Störungen und Trägheit der Unterleibsfunctionen, **Verdaunungsbeschwerden**, **Appetitlosigkeit**, träge **Stuhlgänge**, **Hämorrhoidalleiden**, **Urinbeschwerden**, **Wassersucht**, ferner bei Krankheiten mangelhafter Blutbereitung, **Chlorose** (Bleichsucht), **Migräne** (halbf. Kopfschmerz), **Drüsenleiden**, **Anlage zu Lungentuberkulose** (Lungenschwinducht), **chronischen Katarthen**, **Reiz** im Kehlkopfe, **Heiserkeit**, **Verschleimung** und **Husten** jeder Art. **Alle geheimen Krankheiten**, **Syphilis**, **Ausfluß**, **Pollutionen**, **Folgen der Manie**, **Schwächezustände** (Nervenzerrüttung) **Impotenz** heile in jedem Stadium überaus sicher nach eigener bewährter Methode, welche alle Quälereien mit **Höllenstein**, **Jod**, **Quecksilber** und überhaupt alle schädlichen Mineralien und sonstigen Reizmittel ausschließt, und somit die Wiederherstellung einer unveränderten Gesundheit sichert, alle **Hautkrankheiten**, **Flechten**, **offene Schäden** (Salzfluß), ebenso **Balggeschwülste** (dicke Häute, Kröpfe) heile mit sicherem Erfolge, jeden **Bandwurm** entferne mit dem Kopfe sicher binnen 2 bis 3 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos, **nächtliches Bettnäßen** heile sicher, sowie noch viele andere hier nicht angeführte Krankheiten und Fehler in kürzester Frist und garantiere selbst in den härtnächigsten Fällen für gründliche Heilung.

Der **Chef** obiger Heilmethode in Folge auswärtiger Berufung auf der Durchreise hier begriffen, wird sich gelegentlich in **Eibenstock**, im **Hotel zum „Rathskeller“** einen Tag aufhalten und daselbst am nächsten

Dienstag, den 17. October d. J.,

von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr für chronisch Kranke zu sprechen sein.

Die Mittel sind einzig und allein nur auf meine Anweisung aus der Apotheke zu beziehen und wird auch brieflich behandelt wer sich mit ausführlichen Berichten an meine Adresse wendet.

Вундгоураб аебггггос аегу ттеи

Auction.

Künftigen Montag, d. 16. d. J., früh 1/2 9 Uhr verauktionire verschiedenes Mobiliar und diverse Geschäftstutensilien.

Moritz Priem.

Neues Türkisches

Wollwäster

empfehl

Julius Tittel

am Neumarkt und Postplatz.



Böhm. Karpfen

sind zu haben bei

Julius Tittel

am Neumarkt.

Frischen marin. Aal und frischen Russ. u. Samb. Caviar

empfehl

Julius Tittel

am Neumarkt u. Postplatz.

Ein Buch, welches **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzueperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500 Seiten** starken Buche: „**Dr. Kiry's Naturheilmethode**“ ist bereits die **68. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, **1 Mark** kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von **10 Briefmarken à 10 Pf.** direkt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche auf Verlangen vorher einen **100 Seiten** starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Wollene Strickgarne

in großer Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. C. Killig.

Neuer deutscher Reichsbote, Deutscher Haus- und Geschichts-Kalender für 1877.

Preis in Quart mit zahlreichen Illustrationen 50 Pfennige.

Dieser, nun schon seit einer langen Reihe von Jahren so allgemein beliebte und wegen seiner starken Auflage auch so ungemein billige Volkskalender ist unstreitig eins der geru gelesensten deutschen Volksbücher, welches wir überhaupt besitzen. In dem vorliegenden Jahrgange ist eine **der merkwürdigsten Prophezeiungen für die Zukunft** enthalten, welche, in einer alten Kirche im Bisthum Erier entdeckt, bei der gesammten Christenheit das höchste Interesse erwecken muß. — Diesen Kalender empfehlen

E. Hunnebohn u. Theodor Schubart.

Vortheilhaften Verdienst

und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **A. B.** abzugeben.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 65⁰⁰/₁₀₀ Pf.

Tanzunterricht.

Der schon vor längerer Zeit im Schießhaus angekündigte **Tanzcurfus** soll nächsten **Dienstag**, als den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr beginnen und zwar im Saale des „**Deutscher Hauses**“. Es ladet Theilnehmende hierdurch ergebenst ein, mit der Bitte, sich recht zahlreich einzufinden.

Friedrich Flemmig.

Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr

Haupt-Versammlung

im Vereinslocal.

Tagesordnung:

- 1) Berathung bez. des Winterturnens.
- 2) Beschlusfassung über säumige Steuerzahler im Verein.

Singvögel-Liebhaber-Verein.

Heute Abend punkt 8 Uhr

Hauptversammlung.

Einzahlung der monatl. Steuern sowie nothwendige Besprechung der Vereinsangelegenheiten. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt nothwendig.

Der Vorstand.

In der Gartenlaube 1875 Nr. 7 empfohlen:

Bergmann's Salicyl-Seife,

wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, ist ihrer vorzüglichen Milde wegen auch unstreitig die **beste Toilettenseife**, die jezt existirt. Borräthig à Stück 50 Pf. bei

Isidor Gross.

Glycerin- & Mandelseife

à Kiesel 30 Pf., à Stk. 10 Pf., sowie

Nasirseife

empfehl

Julius Tittel

am Neumarkt und Postplatz.

Friedrich Freitag

in **Schneeberg am Markt**

empfehlen sein reichhaltiges neu assortirtes Lager von

Galanterie-, Porzellan-, Glas-, Steingut- und Sydlithwaaren, Wirthschafts- und Haushaltsartikel, Silberplattirter-, Neusilber- und versilberter Waaren, Eisen-, Stahl- und Messing-Kurzwaaren, allen Arten Werkzeugen und fertigen Hobeln zc. zc.

Durch erfolgten Umbau und Vergrößerung meiner Geschäftslokaltäten, habe ich mein Lager bedeutend vergrößert, es bietet solches von nun an die vollständigste Auswahl, für **Ausstattung neuer Wirthschaften und Haushaltungen, Hochzeits- wie allen Gelegenheitsgeschenken**; erlaube mir daher diese meine Empfehlung unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Aufträge sowie Auswahlsendungen werden stets schnellstens ausgeführt.

Zur gefälligen Beachtung.

Mein Lager von **ff. Braun- und Steinkohlen** halte den geehrten Bewohnern Eibenstocks bestens empfohlen und lasse außer den schon billigsten Notirungen bei Entnahme von größeren Quantums noch besondere Begünstigungen eintreten.

C. A. Schneidenbach.



Lampert's Heil = Pflaster,
Lampert's Band = Pflaster,
Lampert's Zug = Pflaster,
Lampert's Fluß = Pflaster,
Lampert's Ragen = Pflaster,
Lampert's Hühneraugen = Pflaster,

} in Schachteln
zu 50 und 25
Pfenninge
mit der grünen
Beschreibung.

J. A. LAMPERT'S Einreibung (Balsam),
ausgezeichnet bei **Reißen — Rheuma — Gicht — Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung — Kopf- und Zahnweh.**
Flaschen mit genauer Beschreibung 1 und 2 Mark.
Genau auf den Fabrikstempel zu achten.

Nur allein zu beziehen durch die Apotheken in Eibenstock, Schönheide, Schneeberg, Aue, Johannegeorgenstadt und Schwarzenberg.

Omnibus-Verbindung nach Bahnhof Eibenstock.

Abfahrt von der Kaiserlichen Postanstalt.			
Früh 6 Uhr 47 Min. nach Chemnitz.	Nachm. 3 Uhr 30 Min. nach Chemnitz		
" 7 " 30 " " Adorf.	" 5 " 27 " " Adorf.		
Mittag 11 " 55 " " Adorf.	Abends 9 " 21 " " Aue.		
" 12 " 41 " " Chemnitz.			

Fahrpreis à Person 50 Pfenninge.

Beförderung zum Zug früh 4 Uhr 56 Min. nur auf besondere Bestellung und beträgt der Fahrpreis für 1 Person 1 M. 50 Pf., bis 3 Personen à 1 M., bis 6 Personen à 75 Pf.

Alban Meichsner.

Deutsches Haus.

Morgen, Sonntag, **musikalische Unterhaltung.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach der Unterhaltung **Tänzchen.**

Um zahlreichen Besuch bitten

G. Oeser und J. Selbmann.

Restaurant zur Hessmühle bei Rautenkranz

empfehlen sich während der **Kirmessfeiertage** von nächsten Sonntag an einem geehrten Publikum zum fleißigen Besuch.

Für **ff. Pilsner, Schloßchemnitzer Lagerbier** als auch div. **Speisen** habe hinlänglich gesorgt.

Weigel.

Restaurant Bürgergarten Schönheide.

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur **Kirmess** mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß für **gute Speisen**: als Karpfen, Gänse- und Hasenbraten sowie **gute Weine, ff. Bairisch- und Lagerbier** bestens gesorgt sein wird.

Hochachtungsvoll

E. Schüfer.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

En gros **Tuch-Lager** En gros
von

H. W. Hassinger in Zwickau

ist mit allen auf dem Gebiete der Tuch-Branche für die Saison erschienenen Neuheiten ausgestattet und empfiehlt bei reichhaltigster Auswahl insbesondere:

Matins, Perlé, Floconné, Belour, Double, Eskimo zu Winterüberrocken,

Schlafrock- u. Joppen = Stoffe,

Rock-, Hosen- u. Westen = Stoffe in den neuesten Mustern.

Budskins aller Qual.,

Satin, Tricot, Croisé u. schwarze Tuche diverser Qualitäten.

Dunkelgrüne u. blaue Tuche, sowie beste Cassinets zu Pelzen.

Livré-Tuche, Billard-Tuche u. Tuche für Wagenbauer zc.

Baumwollene Hosenzeuge (Cord.)

Englische Leder, diverse Qualitäten.

Cachemirs, Rippe, gemustert und glatt, zu Westen.

Plüsch (zu Westen und Mützen).

Seiden-Sammet-Westen = Stoffe,

Kragen = Sammet,

Italien = Cloth, bestes und billigstes Fabrikat zu Fabrikpreisen.

In der festen Ueberzeugung, daß **strengste Reellität und billigste Preise** meinerseits nicht nur meinen werthen Abnehmern zum Vortheil gereichen, sondern in deren steter Einhaltung auch mein eigenes Interesse liegt, so werde ich auch fernerhin nur als **solid anerkannte**

reelle Fabrikate

führen und dieselben in jedem einzelnen Fall zu anerkannt wirklich billigen, aber auch nur **festen Preisen** verkaufen.

Wiederverkäufern stehen Muster zur Verfügung!

H. W. Hassinger in Zwickau.

Bahnhof Eibenstock.

Heute, **Sonnabend** Abend ladet zu

Beefsteak u. Lende

sowie **Gänsebraten** ganz ergebenst ein

Robert Güthert.

30r. Regelverein.

Heute **Abendunterhaltung** in der Bahnhofsrestauration.

Schiesshaus.

Morgen, Sonntag, ladet zur

Ball-Musik

von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein

Heinrich Koch.

Feldschlößchen.

Morgen, Sonntag, ladet zur

Ball-Musik

von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein

E. Eberwein.

Schönheiderhammer.

Zur **Kirmessfeier** am nächsten Sonntag, Montag und Dienstag findet von Nachmittags 4 Uhr ab **starkbesetzte**

Ball-Musik

Ratt, wozu hiermit freundlich einladet

G. Mendel.

Dienstag: **Burlert.**